



Die Gewässersohle des Heustrich-Gräbli ist vor Umsetzung der Massnahmen mit viel Feinsediment belegt. Avant la mise en œuvre des mesures, le lit du Heustrichgräbli était encombré d'une grande quantité de sédiments fins.

Drei Oberländer Fischereivereine schufen im Heustrichgräbli neuen Lebensraum

Am 18. Juni stieg das Thermometer über 30 Grad. Exakt an diesem Tag war der [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch) mit dem Fischereiinspektorat (FI), dem Fischereiverein Spiez und Umgebung (FVSU) und Highland Fishing im Einsatz. Gemeinsam revitalisierten sie im Rahmen von «Fischer schaffen Lebensraum» das Heustrichgräbli bei Reichenbach.

Über 35 freiwillige Helferinnen und Helfer fanden sich am frühen Samstagmorgen beim Treffpunkt ein. Dort gab es vom Projektleiter Beat Rieder (Leiter Fischereiaufsicht Oberland West des Fischereiinspektorats des Kantons Bern), von Christian Meier (Leiter Ressort Fischer Schaffen Lebensraum des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbands) und den Organisatoren Bruno Horisberger und Pascal Schöni wichtige Infos zum Tagesablauf zu erfahren. Da kurzfristig der Auftrag für eine Notabfischung in Reichenbach reinkam, mussten Mitglieder des Fischereivereins Spiez abdelegiert werden. Für die restlichen galt es, Geräte zu transportieren und einen gut 20-minütigen Fussmarsch zum Heustrichgräbli zu absolvieren.

Mit einfachen Mitteln

Motiviert nahmen die Helfenden die harte Arbeit in Angriff. Innert kurzer Zeit entstand eine Zusammenarbeit, die zu einem tollen Ergebnis führte. Dabei wurden sehr kreative, kompetente Lösungen für eine einfache Aufwertungen des Gewässers gefunden.

Als Werkzeuge dienten Schlegel, Motorsäge, Schubkaretten und Schaufeln, die von der Frutiger AG in Thun, Vigier Beton und Lanz in Spiez zur Verfügung gestellt wurden. Für das Transportieren von Steinen, Flusskies und Wurzelstöcken standen ein Dumper und zwei Motorkaretten zur Verfügung. Viel Feinsediment wurde aus dem Gewässer entfernt und mit Flusskies ersetzt.

Den Helfenden gelang es mit einfachen Mitteln, die Strömung zu regeln, Schattenspender und Unterstände zu bauen oder den Aufstieg für Fische zu erleichtern. Die Wurzelstöcke, Tannen und die direkt vor Ort vom Förster gesägte Stauden mussten möglichst strömungs- und witterungsbeständig verankert werden. Dazu wurden Wurzelstöcke verankert, Pfähle gesetzt und Faschinen eingebaut.

Bis zum Mittagessen wurde fast pausenlos Hand angelegt. Einzig für den Durst zu stillen und fürs Znüni mit Cervelat und Brot gab es kleine, verdiente Unterbrüche. Bis zum Mittagessen war das Ziel erreicht und die Werkzeuge standen für den Abtransport bereit. Für die Verpflegung sorgte der FVSU. Schweinsragout und Kartoffelgratin rundeten den arbeitsreichen Tag ab.

Trois sociétés de pêche de l'Oberland ont créé un nouvel habitat dans le Heustrichgräbli

Le 18 juin, le thermomètre a dépassé les 30 degrés. Et c'est précisément ce jour-là que [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch) avait choisi pour agir avec l'Inspection de la pêche (IP), la société de pêche de Spiez et environs (FVSU) et Highland Fishing. Ensemble, elles ont revitalisé le Heustrichgräbli près de Reichenbach dans le cadre du projet « Les pêcheurs aménagent l'habitat ».

Plus de 35 bénévoles se sont retrouvés au point de rencontre tôt le samedi matin. Le responsable de projet Beat Rieder (chef de l'arrondissement de surveillance de la pêche Oberland Ouest à l'Inspection de la pêche du canton de Berne), Christian Meier (responsable du domaine Les pêcheurs aménagent l'habitat à la Fédération cantonale bernoise de la pêche) et les organisateurs Bruno Horisberger et Pascal Schöni y ont donné des informations clés sur le déroulement de la journée. En raison de la réception en dernière minute d'un mandat de pêche d'urgence à Reichenbach, il a fallu déléguer des membres de la société de pêche de Spiez. Les autres ont été chargés du transport des appareils et ont effectué une marche d'environ 20 minutes jusqu'au Heustrichgräbli.

Des moyens simples

Les bénévoles ont abordé la tâche difficile avec motivation. Très vite, une coopération s'est instaurée et a donné un résultat génial. Des solutions très créatives et compétentes ont été mises au point pour revaloriser le cours d'eau par des moyens simples.

L'outillage, mis à disposition par Frutiger AG à Thone, Vigier Beton et Lanz à Spiez, se composait de maillets, de tronçonneuses, de brouettes et de pelles. Un dumper et deux brouettes à moteur permettaient le transport des pierres, du gravier de rivière et des souches. Une grande quantité de sédiments fins a été retirée du cours d'eau et remplacée par du gravier.

Avec des moyens simples, les bénévoles sont parvenus à réguler le courant, à construire des ombrages et des abris et à faciliter la montaison des poissons. Les souches, les sapins et les vivaces sciées directement sur place par le garde forestier devaient être arrimés pour résister aux mieux au courant et aux intempéries. Les bénévoles ont donc ancré des souches, planté des pieux et installé des fascines.

Ils ont travaillé quasiment sans relâche jusqu'au repas de midi. Ils ne se sont accordé de petites pauses bien méritées que pour boire et manger un casse-croûte de pain et de cervelas. À l'heure du repas, l'objectif était atteint et les outils étaient prêts à être emportés. La FVSU a assuré la restauration. Un mijoté de porc et du gratin de pommes de terre ont clôturé cette journée de travail.



Von den Teilnehmenden äusserten sich ausnahmslos alle positiv und beeindruckt und interessierten sich schon für das nächste Projekt (Revitalisierung des Channebachs beim Wasserspielplatz im Naturpark Diemtigtal am 20.08.2022). Beat Rieder und die Organisatoren dankten für den Grosseinsatz: «Ohne die übergreifende Zusammenarbeit der Fischereivereine wäre ein solches Projekt nicht durchführbar. Alle haben für die Verbesserung des Lebensraums am gleichen Strick gezogen. Die eingebauten Elemente werben den kleinen Bach auf, der bereits vor dem Abzug der Truppe wieder mit klarem Wasser belebt plätscherte. Bestimmt werden, in absehbarer Zeit, dort Bachkrebse ein zu Hause finden.

Heidy Mumenthaler

Wie entstand das vereinsübergreifende Projekt? Der [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch) und Highland Fishing arbeiten seit längerer Zeit bei Projekten für die Umwelt und die Lebewesen im Wasser zusammen. «Das letzte Projekt, bei dem wir über mehrere Jahre mit Weihnachtsbäumen Lebensraum für die Egli im Thunersee geschaffen haben, wurde im Frühjahr 2022 abgeschlossen», berichtet Bruno Horisberger vom [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch) und fährt fort: «So haben wir eine neue Aufgabe gesucht». Weil solche Projekte die Genehmigung von verschiedenen Behörden benötigen, waren die beiden Vereine mit dem Fischereiinspektorat des Kantons Bern, vorab mit Beat Rieder, im Kontakt. «Da wurde uns vorgeschlagen, das Heustrichgräbli für Bachkrebse aufzuwerten». Das Gewässer liegt im Gebiet des Fischereivereins Spiez und Umgebung. Da bei den Arbeiten im Rahmen von «Fischer schaffen Lebensraum» jede Hand gebraucht wird, hat der FVSU für die Mithilfe zugesagt.

Wurde das Ziel erreicht?

Bruno Horisberger kann dies nur mit einem klaren Ja beantworten: «Wer das Heustrichgräbli vor den Aufwertungsmassnahmen gesehen hat und es mit dem Zustand danach vergleicht, steht vor einem anderen Gewässer. Wie sich die Aufwertung langfristig bewährt, werden wir in ein paar Monaten oder Jahren sehen».

Weitere Taten sind gefolgt

Auch ein nächstes Projekt ist bereits umgesetzt: «Wir haben am 20. August 2022 einen Abschnitt des Channebachs im Diemtigtal mit einfachen Instream-Massnahmen aufgewertet. Da nur vereinzelt Maschinen eingesetzt wurden, benötigten wir wiederum viele Helfer. Auch der WWF hat mitgewirkt», berichtet Bruno Horisberger.

Über 35 freiwillige Helferinnen und Helfer haben das Heustrich-Gräbli von Feinsediment befreit und Instream-Massnahmen zur Strukturierung umgesetzt. Diese Massnahmen dienen als Unterstand für Fische und erhöhen die Fliessgeschwindigkeit punktuell. Der Transport der Feinsedimente wird dadurch begünstigt und eine attraktive Gewässersohle mit offenen Kiesflächen bleibt nachhaltig bestehen.

Plus de 35 bénévoles ont débarrassé le Heustrichgräbli de ses sédiments fins et l'ont structuré par des mesures instream. Celles-ci créent des abris pour les poissons et augmentent par endroits la vitesse du courant. Cela favorise le transport des sédiments fins, ce qui préserve durablement un lit attractif avec des surfaces de gravier découvertes.

Tous les participants se sont montrés enthousiastes et impressionnés. Tous se sont dits partants pour le projet suivant (revitalisation du Channebach près de l'aire de jeux aquatiques du parc naturel du Diemtigtal le 20.08.2022). Beat Rieder et les organisateurs les ont remerciés pour leur engagement : « Un tel projet ne serait pas réalisable sans la coopération de plusieurs sociétés de p@che. Tout le monde a uni ses forces pour améliorer l'habitat. » Les éléments installés valorisent et revigorent le petit ruisseau où une eau claire coulait à nouveau avant le départ de la troupe. Des écrevisses y éliront certainement domicile dans un avenir proche.

Heidy Mumenthaler



Über 40 freiwillige Helferinnen und Helfer haben am 20. August den Channebach im Diemtigtal von Siedlungsabfällen, Astwerk und Feinsediment befreit und Instream-Massnahmen zur Strukturierung umgesetzt. Die Revitalisierung des attraktiven Quellbachs ist geglückt. Zahlreiche Strukturelemente beleben das Gewässer und fördern die Biodiversität.

Le 20 août, plus de 40 bénévoles ont débarrassé le Channebach dans le Diemtigtal des déchets urbains, des branches et des sédiments fins et l'ont structuré par des mesures instream. La revitalisation de ce ruisseau de source attrayant est un succès. De nombreux éléments structurels animent le cours d'eau et favorisent la biodiversité.

Comment ce projet interassociations a-t-il vu le jour ? [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch) et Highland Fishing coopèrent depuis un certain temps déjà dans le cadre de projets en faveur de l'environnement et des organismes aquatiques. « Notre dernier projet commun – immerger pendant plusieurs années des sapins de Noël dans le lac de Thoun pour créer un habitat pour les perches – s'est achevé au printemps 2022 », explique Bruno Horisberger de [Fischereiverein.ch](https://www.fischereiverein.ch). Et d'ajouter : « Nous avons donc cherché une nouvelle activité. » Comme de tels projets requièrent l'autorisation de différentes autorités, les deux sociétés de p@che étaient en contact avec l'Inspection de la p@che du canton de Berne, et notamment avec Beat Rieder. « Il nous a suggéré de revaloriser le Heustrichgräbli pour les écrevisses. » Le cours d'eau est situé dans le secteur de la société de p@che de Spiez et environs. Comme les travaux en lien avec « Les p@cheurs aménagent l'habitat » nécessitent toutes les bonnes volontés, la FVSU a accepté de donner un coup de main.

L'objectif a-t-il été atteint ?

La réponse de Bruno Horisberger est un oui catégorique : « Si on a connu le Heustrichgräbli avant la revalorisation et qu'on le compare à son état après, on découvre un autre cours d'eau. Nous pourrions juger de l'efficacité des mesures dans quelques mois ou années. »

D'autres activités ont suivi

Un projet ultérieur a lui aussi déjà été réalisé : « Le 20 août 2022, nous avons revalorisé un tronçon du Channebach dans le Diemtigtal par des mesures instream simples. Comme nous n'avons utilisé que quelques machines, nous avons à nouveau eu besoin de nombreux bénévoles. Le WWF aussi nous a pr@té main-forte », relate Bruno Horisberger.